

# Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **6 (1859)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180223>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Ein Märlein. — 1 — 50. *g'wên*, gewesen; Z. VI, 183. — *və nix äunən*, von nichts anderem. — *außi*, hinaus; Z. V, 133, III, 9. — *kreisət*, d. i. *gereisig*, *gereisach*, n., Reisig, Reisholz; Schm. III, 129. — *zäumklaubt*, zusammen gelesen, gesammelt; Z. III, 458 Schm. II, 349. — *dəno'*, darnach, drauf. — *āhig'säumt*, hineingesäumt; Z. IV, 330, 33. — *gôr wo'n*, gar (fertig, zu Ende) geworden; *wo'n* = *worn*, worden; Z. III, 224, 4. — *äunən* = *annern*, andern; unten 9. 14: *äunəts*, anders. Z. V, 266, 1. — *hiəzd*, jetzt; Z. IV, 244, 16. — *'s hulzsäumə*, das Holzsammeln. — *do'*, doch; wie *no'*, noch. — *täu* = *tân*, gethan; Z. V, 104, 42. VI, 95. — *außikaimmə*, hinausgekommen; unten 15: *āhikaimmə*, hineinkommen. — *toidi*, todter; Z. III, 312: *letz*. — *drinnət*, drinnen; Z. IV, 538, 27. — *ə grēās manl*, ein grünes Männlein. „Erscheint der Teufel Jemanden im Walde, so zeigt er sich als ein kleines Männlein von ungefähr 4 Fufs Körperlänge und ganz in grüne Kleider eingehüllt.“ P. — *na'*, nur; Z. V, 410, 11. — *i' wir'*, ich werde; Z. III, 180, 5 — *énk*, euch; *énkə'*, euer; Z. VI, 171. — *oft*, *äft*, auch *oftət* (unten 27), hernach; Z. IV, 537, IV, 17. — *wos*, was, welches. — *és kaimts*, ihr kommt; ebenso: *gehts*, *wüßts*, *loßts*, *tuots* etc. Z. V, 315. 410, 10. — *krui'*, gereuen. — *zən*, zu (vor Infinitiven); ebenso unten 118. 127. 193. Z. III, 185, 31. Z. V, 505, II. — *han s'*, sind sie; *si han*, *hant* (37); Z. V, 106, 13. — *groißmäcti*, sehr groß; Z. V, 183. 466. — *sagrisch*, verwünscht, außerordentlich; Z. V, 252, 8. — *guraschi*, f., Muth; Z. IV, 109. V, 126, 15. — *stälkə'*, stärker. — *zuhikaimmə*, hinzu(ge)kommen; ebenso 50: *zuhi*. Z. III, 393, 11. — *āhi-g'schôß'n*, hingeworfen; wie mhd. schießen. — *dô'tropfn*, m., Dachtropfen, Traufe. — *roihe*, reichen; wie unten 73: *reihə'*, reicher. — „Im Hause selbst kann der Teufel einem Menschen nichts anhaben, weil jede Thüre und jedes Fenster mit dem von Kreide, die am Dreikönigsfeste geweiht wurde, gemachten Kreuzeszeichen versehen ist. Wo also die das Haus begrenzenden Dachtropfen niederfallen, da hört der Einfluß des Bösen auf.“ P.

51 — 100. *də'wal*, derweil, während; Z. V, 179, 210. — *su*, m., Sohn; Z. VI, 95. — *ki* = *kinn*, n., Kind. — *Jakuwei*, liebkosend für Jakob. — *hāz*, aus *hea'z*, d. i. *hea'ts*, hört, entstanden, steht gern als Einleitung einer Anrede. Vgl. Z. V, 125, 17. VI, 272, 4. — *mé*, warum, eine Zusammenziehung des alten *wew*, mhd. *wiu* (instrumentalis v. *waſ*), mit vorangehender Präpos. *umbe*, um: *umbwé*, *uwé*, *əwé*, *ənwé*, *umbé*, *'bé*, *'mé*. Ebenso steht unten 78: *və wé*, d. i. von *wiu*, und sonst auch *zwé*, d. i. ze *wiu*, z' *wiu*, für warum. — *nēamt*, niemand; Z. V, 156. VI, 39, 47. — *ôfə'*, häufig für *ôwə'*, aber. — *dén dos dīng nit zäumgāungə is*, der sich dies nicht zusammenreimen (begreiflich machen) konnte, dem es sonderbar vorkam. Vgl. Weikert, Ausw. 188: „*Er hāut á sú á Ahnding g'hatt, es gèiht 'n nit rêcht zamm.*“ — *pfur'n*, sich heftig bewegen, sausen; *pfurez'n*, heftig hin und her laufen, toben. Vgl. Schm. I, 193: *burren*. Z. III, 189, 44. — *zwal*, d. i. *zweilein*, dimin. v. *zwei*, n., Zweig. Schm. IV, 299.

101 — 208. *və-n-ənāune*, von einander. — *və'wunsch'n*, verwünscht, verzaubert; ebenso 157: *g'wunsch'n*. Schm. IV, 118. — *ə' tat'*, er thäte, d. i. gienge; thun = sich verfügen, begeben; Schm. I, 420. — *wiə rə*, wie er ihr, aus *wie ə' ra*; Z. III, 214, 28. — *ülts'n*, pl., Eltern. — *kalés*, n., Kalesche, Wagen; ebenso 124. 157. — *diez*, dieses, wie mhd. *ditz*. — *voidə' énkə'*, vor(der) eurer, d. i. vor euch. Schm. I, 634. — *penz'n*, heftig zureden; Z. V, 124, 10. 464. — *frei*, s. Z. V, 410, II, 19.

VI, 94. — *eppə*, etwa, vielleicht; Z. VI, 33. — *fuchti*, unwillig, zornig; Schm. I, 508. — *dasi*,<sup>i</sup> kleinlaut, stille; Z. IV, 338. V, 460. 465. — *hoizət*, f., Hochzeit; Z. VI, 120, 45. — *hois*, d. i. *holz*, m., Hals; Z. III, 98. V, 361.

## Schlesischer Gebirgsdialekt.

Mitgeteilt von **Palm**, Gymnasialoberlehrer, in Breslau.

### Zum Feierabende.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 Woas krîga denn die klêna junga<br/>Zum feierôbende?<br/>An klatsch in a...,<br/>Eis bett gejoat,<br/>Doas krîga sie,<br/>Doas stîht a schin<br/>Zum feierôbende.</p> | <p>5 Woas krîga denn die junga mæn-<br/>ner<br/>Zum feierôbende?<br/>A himmelbett<br/>An a weibla nei~,<br/>Doas krîga sie etc.</p> |
| <p>2 Woas krîga denn die klêna mâ-<br/>cha<br/>Zum feierôbende?<br/>Ein körbelein<br/>An nûße nein,<br/>Doas krîga sie,<br/>Doas stîht a schin<br/>Zum feierôbende.</p>    | <p>6 Woas krîga denn die junga weiber<br/>Zum feierôbende?<br/>Ein wiegelein<br/>An a kindla nein,<br/>Doas krîga sie etc.</p>      |
| <p>3 Woas krîga denn die junggesel-<br/>len<br/>Zum feierôbende?<br/>An ruta lotz *),<br/>An schina schmotz,<br/>Doas krîga sie etc.</p>                                   | <p>7 Woas krîga denn die âla knâchte<br/>Zum feierôbende?<br/>An ladarn peitsch,<br/>Zwölf knôta droa,<br/>Doas krîga sie etc.</p>  |
| <p>4 Woas krîga denn die junga jum-<br/>fern<br/>Zum feierôbende?<br/>An grina kranz,<br/>An langa tanz,<br/>Doas krîga sie etc.</p>                                       | <p>8 Woas krîga denn die âla maide<br/>Zum feierôbende?<br/>An darnerstrauch<br/>Krotz übera bauch!<br/>Doas krîga sie etc.</p>     |
|  | <p>9 Woas krîga denn die âla mænner<br/>Zum feierôbende?<br/>Ein pfeifelein<br/>An tôbak nein,<br/>Doas krîga sie etc.</p>          |

\*) oder: A glasel wein An sammel nein.